



**STUDIERENDEN-
PARLAMENT**
FernUniversität in Hagen

Inhalt

Anwesenheit: 29.05.2022	3
TOP 01 Eröffnung und Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit	4
TOP 02 Beschlussfassung über die Tagesordnung und Protokollführung: Vorschlag: Tobias Gietmann	4
TOP 03 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung	5
TOP 04 Berichte des SP-Vorsitzes, des AStA-Vorsitzes und des AStA und Mitglieder des Senats (statt TOP 16 a).....	5
TOP 05 Wahl eines/einer stellv. SP-Vorsitzenden (Vorschläge erbeten)	7
TOP 06 Bericht aus dem Haushaltsausschuss und Aussprache	7
TOP 07 Aussprache und Beschluss über die Entlastung des AStA (2019-2021)	7
TOP 09 Sprachrohr Beratung und Beschluss neue Richtlinien Sprachrohr.....	8
- 3_Antrag AStA Richtlinien und 4_Anlage Richtlinien SpR	8
- 6_Antrag Sprachrohr (Maryanowski).....	9
TOP 10 Sim EP Veranstaltungstermin.....	10
TOP 11 neu TOP 10 Beratung und Beschluss über den Antrag: Anfechtung der Wahlen der SP-Sondersitzung nach §15(10) und Beanstandung nach §15 der Satzung (Maryanowski)..	10
TOP 13 Nachwahl von Mitgliedern in die Gremien der Studierendenschaft oder der Hochschule	10
BHS Beirat	10
Wahl eines Mitglieds für den HHA.....	12
Wahlen der stellv. Mitglieder für die Qualitätsverbesserungskommission.....	12
TOP 14 Beschluss weiterer SP-Termine 2022 Berichte (anschl. Aussprache).....	13
TOP 13 Anträge (ÖT)	13
- 1_Antrag fernstudis.de (Stephan, Grüne)	13
- 2_Antrag Lerngruppen (Ernst, FSR)	14
- 7_Antrag Wahlen (Konopka)	14
- 8_Antrag Digitale Sitzungen (Konopka).....	14
TOP 17 Anfragen an ASTA und SP (Nöt).....	15
TOP 18 Anträge (Nöt)	15
TOP 19 Personalangelegenheiten und Rechtsangelegenheiten (Nöt).....	15
TOP 20 Verschiedenes, Termine	15
Anlagenkonvolut	16

Anmerkung: Das Inhaltsverzeichnis ist am Aufruf der Tagesordnungspunkte durch den SP-Vorsitz orientiert. Die Reihenfolge ist demnach, analog zum gefertigten Protokoll, streng chronologisch vorgenommen.

Anwesenheit: 29.05.2022

Legende: LHG = Liberale Hochschul Gruppe, FSA = Freie Studentische Allianz, GUS = Grau und Schlau, AfD = Alternative für Deutschland, GF Psy = Gemeinsame Fachschaftsliste Psychologie, GHG = Grüne Hochschul Gruppe, RCDS = Ring Christlich Demokratischer Studenten, Juso-HSG = SPD-Hochschulgruppe, UNIS = Unabhängige Internationale Studierende für ein gemeinsames erfolgreiches Fernstudium, AuS = Arbeit und Studium, LiLi = Linke Liste

Bezüglich der genauen Anwesenheiten und den sich daraus divergierenden Stimmberechtigungen, wird auf die Anwesenheitsliste des Sitzungssystems „Zoom“ verwiesen. In dieser ist das vom System protokollierte Protokoll der eingewählten Personen enthalten.

TOP 01 Eröffnung und Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Nils Roschin eröffnet die Sitzung und stellt die anwesenden Parlamentarier*innen fest. Es sind 21 stimmberechtigte Parlamentarier*innen anwesend, das SP ist mithin beschlussfähig.

TOP 02 Beschlussfassung über die Tagesordnung und Protokollführung: Vorschlag: Tobias Gietmann

Protokollführung durch Tobias Gietmann durch ausbleibenden Widerspruch.

Zur Tagesordnung:

Fabian Maryanowski merkt an, dass die Weiterleitung von E-Mails von Herrn Dr. Verenkotte, betreffend Rechtsauskünfte an den AStA, unzureichend sei. Das betrifft die Nachvollziehbarkeit sowie die Vollständigkeit der erteilten Auskünfte.

Zudem merkt er an, dass die TO fehlerhaft sei, ein falscher Paragraf angegeben wurde (55 statt 15) bei TOP 11. Zudem enthalte die TO einen Punkt, der in die Verantwortung der AStA-Vorsitzenden gehöre (Beanstandung nach § 15 der Satzung). TOP 14 sei fehlerhaft, er habe Wahlen angefochten, nicht eine Abstimmung.

Vivien Schnurbusch führt aus, dass die Angelegenheit im SP zu behandeln sei, da es um eine Anfechtung von Fabian Maryanowski und nicht um eine Beanstandung ginge. Zudem zieht sie TOP 8 für den AStA zurück.

Fabian Maryanowski widerspricht in Teilen den Ausführungen von Vivien Schnurbusch. Zudem wüsste er gerne, warum TOP 8 gestrichen werde.

Vivien Schnurbusch führt dazu aus. Die Rechtslage sei zurzeit nicht ausgiebig geklärt, zudem sei die Zeit heute knapp, so dass wichtigere Dinge abzuhandeln seien.

Fabian Maryanowski beantragt, TOP 8 wieder auf die TO aufzunehmen.

Es erfolgt eine Abstimmung.

Streichung TOP 8		
Ja 10	Nein 7	ENTHALTUNGEN 0
Ergebnis: Antrag beschlossen		

Fabian Maryanowski beantragt, den TOP 8 wieder auf die TO aufzunehmen.

Es erfolgt eine Abstimmung.

Wiederaufnahme TOP 8		
Ja 8	Nein 12	ENTHALTUNGEN 0
Ergebnis: Antrag abgelehnt		

Fabian Maryanowski beantragt die Berichte des Senats in TOP 4 vorzuziehen.

Es erfolgt eine Abstimmung.

Verabschiedung TO		
Ja 17	Nein 0	ENTHALTUNGEN 0
Ergebnis: TO verabschiedet.		

TOP 03 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Durch zeitlichen Verzug liegt das Protokoll der letzten Sitzung noch nicht vor.

TOP 04 Berichte des SP-Vorsitzes, des AStA-Vorsitzes und des AStA und Mitglieder des Senats (statt TOP 16 a)

Vivien Schnurbusch führt bezüglich einer Beanstandung durch die Rechtsaufsicht über variable Aufwandsentschädigungen (AE) aus. Diese wurde aber nicht erneut abgegeben, weil es schon Gegenstand der rechtshängigen Klage sei.

Carsten Fedderke ergänzt. Zunächst passiere für die Gremien nichts, eine Veränderung würde nicht eintreten, soweit eine offizielle Beanstandung der Rechtsaufsicht nicht erginge.

Fabian Maryanowski fragt nach der Rechtsauffassung durch den AStA bezüglich der AE's.

Dieter Weiler führt aus.

Fabian Maryanowski bittet um umfängliche Information des SP's durch den AStA über das stattgefundene Treffen zwischen Hochschule und AStA im Ministerium.

Vivien Schnurbusch führt aus, dass es keine schriftliche Zusammenfassung über das informelle Treffen mit dem Ministerium geben werde. Dies sei ausdrücklich so gewünscht vom Ministerium.

Fabian Maryanowski fragt nach dem Stand der Lerngruppen.

Vivien Schnurbusch führt aus und verweist auf die Rechtsgutachten dazu. Auch das Rektorat sei nunmehr eingebunden.

Fabian Maryanowski möchte protokolliert wissen, ob die AStA-Vorsitzende die erteilte Rechtsauskunft an die SP-Parlamentarier*innen ausreiche. Vivien Schnurbusch bestätigt dieses ausdrücklich.

Fabian Maryanowski kündigt eine Protokollerklärung an. Diese befindet sich im Anlagenkonvolut dieses Protokolls.

Adam Ernst fragt nach dem Tätigkeitsbericht von Petra Lambrich. Dieser läge nicht vor.

Petra Lambrich führt aus, der Bericht würde zeitnah nachgereicht.

Adam Ernst fragt nach Seminaren für wissenschaftliches Arbeiten für Personen mit Beeinträchtigungen. Hier waren Schwierigkeiten beim Zugang zu verzeichnen.

Petra Lambrich führt aus, dass es ein Problem beim Nachweis über die Beeinträchtigung gab. Daher habe sie eine bestimmte Person ausgeschlossen.

Adam Ernst fragt den Referenten für Social-Media nach den bezahlten Anzeigen des AStA's. Er wolle wissen, inwiefern das zielführend sei, und welche Kosten dahinterstecken.

Daniel Glaser führt aus, es handele sich um einen zweistelligen Betrag für facebook, diese Maßnahme sei aber nicht zielführend.

Adam Ernst regt an, dass eine Zusammenarbeit mit den Fachschaftsräten in diesem Bereich sehr sinnvoll sei.

Fabian Maryanowski führt zu den AStA-Accounts aus.

Adam Ernst fragt die Referentin für Hochschulpolitik nach dem kürzlich vorgenommenen Referendum, dieses sei überaus fehlerbehaftet gewesen. Er biete hier künftig eine bessere Zusammenarbeit an.

Ann-Kathrin Sittek führt dazu aus. Die Gremienkommunikation stehe auf ihrer Agenda und würde weiter optimiert. Auch seien die Verteiler nun eingerichtet.

Vivien Schnurbusch führt aus, dass der Studierendenbeitrag in Höhe von 11,50 Euro nicht durch das Rektorat genehmigt wurde. Stattdessen wurden dort 9,00 Euro beschlossen, jedoch nicht gegenüber der Studierendenschaft begründet.

Das Parlament diskutiert.

Unter anderem wird der neue Rechtsbeistand der Studierendenschaft diskutiert. Antworten auf die Fragen, warum dieser nötig sei und welche Kosten damit verbunden wären, blieben unbeantwortet.

Fabian Maryanowski kündigt eine Protokollerklärung an.

Diese befindet sich im Anlagenkonvolut zu diesem Protokoll.

Fabian Maryanowski führt zum Senat aus.

TOP 05 Wahl eines/einer stellv. SP-Vorsitzenden (Vorschläge erbeten)

Es sind keine Vorschläge zu verzeichnen.

TOP 06 Bericht aus dem Haushaltsausschuss und Aussprache

Karin Putz als Sprecherin des HHA führt aus.

TOP 07 Aussprache und Beschluss über die Entlastung des AstA (2019-2021)

Karin Putz bittet um eine kurze Unterbrechung um die Sachlage zu erörtern.

Fabian Maryanowski kündigt eine Protokollerklärung an. Diese befindet sich im Anlagenkonvolut zu diesem Protokoll.

Karin Putz stellt klar, dass der HHA keinen Antrag dahingehend gestellt hat.

Daniel George gibt sein Befremden zum Ausdruck.

Der TOP 07 wird auf die nächste SP Sitzung verschoben.

Mittagspause von 13.22 bis 13.45 Uhr

TOP 09 Sprachrohr

Beratung und Beschluss neue Richtlinien Sprachrohr

- 3_Antrag AStA Richtlinien und 4_Anlage Richtlinien SpR

Christoph Sprenger führt aus. Er nimmt Bezug auf eine ihm nicht vorliegende E-Mail von Herrn Terbeck. Inhalte darin, seien ihm unbekannt.

Fabian Maryanowski regt an, dass sich der zuständige Referent mit den Inhalten auseinandersetzt, da die E-Mail von Herrn Terbeck auf jedem Fall der AStA-Vorsitzenden vorläge.

Es wird diskutiert.

Daniel George stellt einen GO Antrag auf sofortige Abstimmung.

Gegenrede durch Fabian Maryanowski.

Fabian Maryanowski stellt einen GO Antrag auf Nichtbefassung wegen schlechter Vorbereitung der Sprachrohrrichtlinie. Zudem fehlen Unterlagen.

Joana Kleindienst stellt formale Gegenrede gegen den Antrag von Fabian Maryanowski

Es kommt zur Abstimmung:

GO-Antrag des Daniel George auf sofortige Abstimmung		
Ja 12	Nein 3	ENTHALTUNGEN 1
Ergebnis: Antrag angenommen		

GO-Antrag des Fabian Maryanowski auf Nichtbefassung		
Ja 5	Nein 12	ENTHALTUNGEN 4
Ergebnis: Antrag abgelehnt		

Abstimmung Sprachrohrrichtlinie		
Ja 12	Nein 6	ENTHALTUNGEN 1
Ergebnis: Antrag angenommen		

Fabian Maryanowski kündigt eine Protokollerklärung an. Diese befindet sich im Anlagenkonvolut dieses Protokolls.

- 6_Antrag Sprachrohr (Maryanowski)

Fabian Maryanowski führt aus.

Christoph Sprenger entgegnet.

Das SP diskutiert umfangreich.

Fabian Maryanowski stellt den Antrag auf namentliche Abstimmung.

Petra Lambrich kündigt eine Protokollerklärung an.

Nils Roschin weist darauf hin, dass bitte bei Protokollerklärungen diese auch eingereicht werden sollten. Es wäre in der Vergangenheit nicht selten vorgekommen, dass solche angemeldeten Erklärungen nicht eingegangen wären.

Bis zur Erstellung des Protokolls am 20.09.2022 wurde eine Protokollerklärung nicht eingereicht.

Daniel George beantragt eine geheime Abstimmung.

Es wird eine geheime Abstimmung durchgeführt.

- Antrag 6_Antrag Sprachrohr (Maryanowski)		
Ja 7	Nein 12	ENTHALTUNGEN 1
Ergebnis: Antrag abgelehnt		

TOP 10 Sim EP Veranstaltungstermin

Ann-Kathrin Sittek führt inhaltlich dazu aus.

TOP 11 neu TOP 10 Beratung und Beschluss über den Antrag: Anfechtung der Wahlen der SP-Sondersitzung nach §15(10) und Beanstandung nach §15 der Satzung (Maryanowski)

Nils Roschin fragt nach der Notwendigkeit einer Sitzungsunterbrechung, um ggf. Unterlagen zu sichten. Das ist nicht erwünscht.

Fabian Maryanowski bittet um Erläuterung der von Vivien Schnurbusch erläuterten Stellungnahme von Herrn Terbeck.

Vivien Schnurbusch führt aus. Über den Inhalt des aktuellen Tagesordnungspunktes wurde keine besondere Erörterung vorgenommen.

Es werden verschiedene Optionen erläutert.

Vivien Schnurbusch erläutert.

Es erfolgt eine Abstimmung:

Abstimmung über den Antrag des TOP		
Ja	Nein	ENTHALTUNGEN
8	13	0
Ergebnis: Antrag abgelehnt		

TOP 13 Nachwahl von Mitgliedern in die Gremien der Studierendenschaft oder der Hochschule

BHS Beirat

AFD, WiWi-Liste und FSA sind vorschlagsberechtigt.

FSA: Mark Twiehoff

AfD: Alexander Stirzel

Es erfolgt eine Wahl. Diese wird mittels eines zulässigen Online-Tools durchgeführt.

- Wahl FSA Vorschlag Mark Twiehoff		
Dafür 8	Dagegen 10	ENTHALTUNGEN 2
Ergebnis: Nicht gewählt		

- Wahl AfD Vorschlag Alexander Stirzel		
Dafür 3	Dagegen 12	ENTHALTUNGEN 4
Ergebnis: Nicht gewählt		

2. Wahlgang

- Wahl FSA Vorschlag Mark Twiehoff		
Dafür 7	Dagegen 10	ENTHALTUNGEN 3
Ergebnis: Nicht gewählt		

- Wahl AfD Vorschlag Alexander Stirzel		
Dafür 4	Dagegen 12	ENTHALTUNGEN 4
Ergebnis: Nicht gewählt		

3. Wahlgang

- Wahl FSA Vorschlag Mark Twiehoff		
Dafür 9	Dagegen 11	ENTHALTUNGEN 0
Ergebnis: Nicht gewählt		

- Wahl AfD Vorschlag Alexander Stirzel		
Dafür 4	Dagegen 11	ENTHALTUNGEN 5
Ergebnis: Nicht gewählt		

Wahl eines Mitglieds für den HHA

Vorschlagsrecht für die FSA

Vorschlag: Andreeas Konopka

- Wahl Andreas Konopka als Mitglied im HHA		
Dafür 7	Dagegen 11	ENTHALTUNGEN 2
Ergebnis: Nicht gewählt		

Die FSA verzichtet auf weitere Wahlgänge.

Wahlen der stellv. Mitglieder für die Qualitätsverbesserungskommission

Ersatzmitglieder:

Bianca Platz 1

Adam Platz 2

Platz 3 oder 4 Vivien / Marianne per Los

Platz 5 oder 6 Stefan / Rene per Los

Per Handzeichen Stimmungsbild über Losverfahren: 14 dafür / 0 dagegen / 3 Enthaltungen

Zufallsgenerator, bedient durch Adam Ernst - Ergebnis: Marianne auf Platz 3 / Vivien auf Platz 4

Gleiches Verfahren in Sachen René / Stefan – Zufallsgenerator, bedient durch Adam Ernst – Ergebnis: René auf Platz 3, Stefan auf Platz 4.

Der SP-Vorsitz wird Herrn Dr. Hundt entsprechend informieren.

TOP 14 Beschluss weiterer SP-Termine 2022 Berichte (anschl. Aussprache)

19. / 20.11.2022 als zusätzlicher SP-Termin – Beschlossen durch ausbleibenden Widerspruch

TOP 13 Anträge (ÖT)

- 1_Antrag fernstudis.de (Stephan, Grüne)

GO-Antrag von André Radun auf Vertagung von Andre Radun
Gegenrede von Fabian Maryanowski.

GO-Antrag André Radun auf Vertagung		
Dafür 10	Dagegen 8	ENTHALTUNGEN 1
Ergebnis: GO-Antrag angenommen		

- 2_Antrag Lerngruppen (Ernst, FSR)

Antrag zurückgezogen, da bereits erledigt durch Zusage von Vivien Schnurbusch die Rechtsauskünfte umfangreich weiterzuleiten.

Adam Ernst bittet um vollständige Weiterleitung der Unterlagen.

Vivien Schnurbusch sagt das neuerlich zu.

- 7_Antrag Wahlen (Konopka)

Nils Roschin führt aus.

Fabian Maryanowski führt umfangreich zum Antrag aus.

Daniel George führt aus. Er hält den Antrag für unzulässig, da das SP seine Dienstzeit nicht verkürzen könnte. Er verweist auf OB Analogien. Es bedürfe zur Rechtmäßigkeit dieses Antrages zu einer einstimmigen Abstimmung des SP's. Er sieht aber die Gefahr einer Klage bei der Verkürzung der Amtszeit des SP's.

Es wird diskutiert.

Der Antrag wird auf die SP-Sitzung im September vertagt.

Fabian Maryanowski erklärt sich mit der Vertagung einverstanden, bittet aber um verbindlich-rechtliche Klärung bis zu der Sitzung im September.

- 8_Antrag Digitale Sitzungen (Konopka)

Fabian Maryanowski führt aus, der Antrag spräche für sich, einer weiteren Erläuterung bedürfe es nicht.

Vivien Schnurbusch erwidert, sie hält den Antrag für rechtlich nicht haltbar. Der Antrag sei redundant und würde Präsenz-Sitzungen generell ausschließen. Eine digitale Sitzung sei hingegen immer möglich.

Dieter Weiler weist darauf hin, der Antrag sei zur Unzeit gestellt. Zudem sei der Antrag durch die Corona-Hochschul-VO auch nicht rechtmäßig und sei daher eh zurückzuweisen.

Es erfolgt eine Abstimmung.

Antrag digitale Sitzungen (Konopka)		
Dafür 7	Dagegen 12	ENTHALTUNGEN 1
Ergebnis: Antrag abgelehnt		

Nils Roschin bittet darum, sofern es Berichte gäbe, ihm diese zuzuschicken. Er würde diese dann an die Parlamentarierinnen und Parlamentarier ausreichen.

TOP 17 Anfragen an ASTA und SP (NÖT)

Solche liegen nicht vor.

TOP 18 Anträge (NÖT)

Solche liegen nicht vor.

TOP 19 Personalangelegenheiten und Rechtsangelegenheiten (NÖT)

Solche liegen nicht vor.

TOP 20 Verschiedenes, Termine

Adam Ernst führt zur Uni BiB aus.

Ende der Sitzung um 18:05 Uhr.

Kleve, 20. September 2022

Für das Protokoll

Tobias Gietmann

Anlagenkonvolut

Protokollerklärung

Zur Sitzung am: 29.5.2022

Thema: Bericht der AStA Vorsitzenden zum Gerichtsverfahren gegen die FernUniversität

Eingereicht von: Fabian Maryanowski

Hochschulgruppe: Freie Studentische Allianz (FSA)

Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,

liebe Studierende,

im Laufe der Sitzung des Studierendenparlaments berichtete Vivien Schnurbusch (RCDS) erstmals nach längerer Zeit ausführlich zum Stand des Verfahrens gegen die FernUniversität. Interessanterweise wurden in vergangenen AStA Berichten immer wieder von „guten Gesprächen“ und „Fortschritten“ berichtet, während auf Nachfrage bei der Rechtsaufsicht, völlig zurecht, nur der Verweis auf das laufende Verfahren kam. Dieses Verfahren gegen die FernUniversität läuft bereits eine ganze Zeit, wurden doch, dank völlig unnötiger Aktionen des AStA und seiner Mitglieder (vormals um Daniel George, LHG) viele vermeidbare Fragen rund um den Haushalt der Studierendenschaft aufgeworfen.

Den Ernst der Lage hat weder damals Herr George noch heute Frau Schnurbusch erkannt! Dies manifestiert sich vor allem darin, dass unnötige Spielchen zum kompletten und voraussichtlich endgültigen Stopp der Lerngruppen geführt haben. Zwar können diese später weitergeführt werden, jedoch nicht in der Form wie bisher. Für viele finanziell weniger gut betuchte Studierende ein Problem, was vermeidbar war. Dies gilt für das gesamte Gerichtsverfahren!

Aktuell befindet man sich erneut an einem Punkt, an dem das Thema nur eskalieren konnte. So berichtete Frau Schnurbusch, dass der AStA in einem weiteren Eilverfahren gegen das Rektorat vorgehen möchte. Die neuerliche Eskalation verwundert kaum, wurde doch in der letzten Sitzung des Studierendenparlaments 11,50€ als zukünftiger Beitrag festgelegt. Dieser liegt vergleichsweise weit über dem, was aktuell eingezogen wird und der AStA war in unseren Augen nicht in der Lage, Fragen zu dem plötzlich so dringenden Bedarf zu beantworten, dies sieht wohl auch das Rektorat so. Entsprechend kommt es wohl zu einem weiteren Rechtsstreit, ein Miteinander von Hochschule und der aktuellen AStA Koalition scheint unmöglich, schade!

Interessanterweise berichtete Frau Schnurbusch dann aber, dass man einen anderen Anwalt beauftragen werde als im aktuellen seit gut 2 Jahre laufenden Verfahren. Frau Schnurbusch

(RCDS) wurde aufgefordert darzulegen, warum man plötzlich den Anwalt wechselt und vor allem, was der Anwalt von der Sache hält, der ein verwandtes Verfahren führt. Frau Schnurbusch führte aus, dass man mit dem beauftragten Anwalt „Kommunikationsprobleme“ gehabt hätte und das bei einem Wechsel ja keiner wisse, was bereits im laufenden Verfahren passiert und eingereicht wäre. An dieser Stelle scheint der AStA jegliche Kontrolle über das eigene Handeln verloren zu haben, anders lassen sich solche Aussagen nicht erklären. Je mehr Frau Schnurbusch ausführte, desto mehr Fragen taten sich auf und man wird das Gefühl nicht los, dass die Studierenden hier am Ende die Verlierer sein werden, ähnlich der Situation um die Lerngruppen.

Fabian Maryanowski

Frankfurt 3.6.2022

Protokollerklärung

Zur Sitzung am: 29.5.2022

Thema: Bericht der AStA Vorsitzenden zum Gerichtsverfahren gegen die FernUniversität

Eingereicht von: Fabian Maryanowski

Hochschulgruppe: Freie Studentische Allianz (FSA)

Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,

liebe Studierende,

im Laufe der Sitzung des Studierendenparlaments berichtete Vivien Schnurbusch (RCDS) erstmals nach längerer Zeit ausführlich zum Stand des Verfahrens gegen die FernUniversität. Interessanterweise wurden in vergangenen AStA Berichten immer wieder von „guten Gesprächen“ und „Fortschritten“ berichtet, während auf Nachfrage bei der Rechtsaufsicht, völlig zurecht, nur der Verweis auf das laufende Verfahren kam. Dieses Verfahren gegen die FernUniversität läuft bereits eine ganze Zeit, wurden doch, dank völlig unnötiger Aktionen des AStA und seiner Mitglieder (vormals um Daniel George, LHG) viele vermeidbare Fragen rund um den Haushalt der Studierendenschaft aufgeworfen.

Den Ernst der Lage hat weder damals Herr George noch heute Frau Schnurbusch erkannt! Dies manifestiert sich vor allem darin, dass unnötige Spielchen zum kompletten und voraussichtlich endgültigen Stopp der Lerngruppen geführt haben. Zwar können diese später weitergeführt werden, jedoch nicht in der Form wie bisher. Für viele finanziell weniger gut betuchte Studierende ein Problem, was vermeidbar war. Dies gilt für das gesamte Gerichtsverfahren!

Aktuell befindet man sich erneut an einem Punkt, an dem das Thema nur eskalieren konnte. So berichtete Frau Schnurbusch, dass der AStA in einem weiteren Eilverfahren gegen das Rektorat vorgehen möchte. Die neuerliche Eskalation verwundert kaum, wurde doch in der letzten Sitzung des Studierendenparlaments 11,50€ als zukünftiger Beitrag festgelegt. Dieser liegt vergleichsweise weit über dem, was aktuell eingezogen wird und der AStA war in unseren Augen nicht in der Lage, Fragen zu dem plötzlich so dringenden Bedarf zu beantworten, dies sieht wohl auch das Rektorat so. Entsprechend kommt es wohl zu einem weiteren Rechtsstreit, ein Miteinander von Hochschule und der aktuellen AStA Koalition scheint unmöglich, schade!

Interessanterweise berichtete Frau Schnurbusch dann aber, dass man einen anderen Anwalt beauftragen werde als im aktuellen seit gut 2 Jahre laufenden Verfahren. Frau Schnurbusch

(RCDS) wurde aufgefordert darzulegen, warum man plötzlich den Anwalt wechselt und vor allem, was der Anwalt von der Sache hält, der ein verwandtes Verfahren führt. Frau Schnurbusch führte aus, dass man mit dem beauftragten Anwalt „Kommunikationsprobleme“ gehabt hätte und das bei einem Wechsel ja keiner wisse, was bereits im laufenden Verfahren passiert und eingereicht wäre. An dieser Stelle scheint der AStA jegliche Kontrolle über das eigene Handeln verloren zu haben, anders lassen sich solche Aussagen nicht erklären. Je mehr Frau Schnurbusch ausführte, desto mehr Fragen taten sich auf und man wird das Gefühl nicht los, dass die Studierenden hier am Ende die Verlierer sein werden, ähnlich der Situation um die Lerngruppen.

Fabian Maryanowski

Frankfurt 3.6.2022

Protokollerklärung

Zur Sitzung am: 29.5.2022

Thema: Bericht der AStA Vorsitzenden zum Thema Rechtsstreit, Lerngruppen und Studierendenschaftsbeitrag/Haushalt

Eingereicht von: Fabian Maryanowski

Hochschulgruppe: Freie Studentische Allianz (FSA)

Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,
liebe Studierende,

am 29.5.2022 hat Frau Vivien Schnurbusch (RCDS) über die aktuellen Probleme mit der FernUniversität berichtet. Der Bericht wurde im Vorfeld der Sitzung von der FSA und der Grünen Hochschulgruppe gefordert, da es in unseren Augen zu einer massiven Schräglage bei der Informationsversorgung der Mitglieder des Studierendenparlaments kam.

Hierzu sei kurz ausgeführt, dass etwa nur durch einen Zufall die Mitglieder des Studierendenparlaments auf der Website fernstudis.de von der Einstellung der Lerngruppen erfahren haben. Dies ist verwunderlich, sind wir doch alle Mitglieder des Studierendenparlaments und würden meinen, dass das Verwaltungsorgan AStA das höchste Gremium einer Studierendenvertretung (bestimmt durch das Hochschulgesetz NRW) informiert. Dies sah wohl Frau Schnurbusch (RCDS) etwas anders!

Es stellte sich heraus, dass sich hinter den Kulissen ein Streit mit der FernUniversität um das Thema kostenlose Seminare zusammengebraut hat. Im Zusammenhang mit dem Haushalt forderte das Rektorat nach Auskunft des AStA „personenbezogene Daten“. Aus der AStA Sitzung im Vorfeld war bereits bekannt, dass sich das Rektorat vor allem für die Gesamteinnahmen der AStA Referenten interessierte. Wir meinen, die Transparenz gebietet es, auf Anfrage diese Daten bereit zu stellen, dies kann jedoch jeder Referent für sich mit dem Verweis auf Datenschutz ablehnen.

In jedem Fall wandte sich Frau Schnurbusch (RCDS) an das Ministerium, was aus unserer Sicht ein „Bärendienst“ für die Studierenden war. Das Ministerium beschäftigte sich nicht nur mit dem Thema Datenschutz, natürlich wurde man auch neugierig, warum Seminare so

ein großes Thema waren und beschäftigte sich nebenbei direkt mit dem Haushalt bzw. einzelnen Posten. Das Feedback war, wie nicht anders zu erwarten, dass die Referenten des AStA keine Daten herausgeben müssen, allerdings gab es auch ein Feedback zu den Lerngruppen: Diese sind in der aktuellen Form nicht möglich!

Warum Frau Schnurbusch (RCDS) diesen wenig cleveren Weg gewählt hat ist unklar, ein Anruf beim Landesdatenschutz etwa hätte die gleiche Information ohne die Gefahr weiterer Schäden gebracht. Frau Schnurbusch(RCDS) kann man an dieser Stelle nur raten, endlich zurück zu treten. Der Schaden, den sie den Studierenden, vor allem den weniger privilegierten, zugefügt hat ist in Worten nicht mehr darstellbar!

Ebenso ist zu der AStA in unseren Augen insgesamt zu verurteilen. Die Einkünfte aus der Studierendenvertretung lassen sich mehr oder minder genau berechnen, außer Personen verzichten freiwillig auf bestimmte Einkünfte. Hier hätte man deutlich cleverer agieren müssen, unabhängig von den persönlichen Rechten. Angeblich tritt man doch an, um anderen zu helfen? Warum sollten im Extremfall nicht diese Personen auch wissen, was man dafür als monetäre Gegenleistung erhalten hat? Diese war ja, bei entsprechender Arbeit, auch verdient, oder?

Fabian Maryanowski

Frankfurt 3.6.2022

Protokollerklärung

Zur Sitzung am: 29.5.2022

Thema: SprachRohr-Richtlinien

Eingereicht von: Fabian Maryanowski

Hochschulgruppe: Freie Studentische Allianz (FSA)

Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,

liebe Studierende,

das SprachRohr ist laut einigen Vertretern ein wichtiges Mittel zur Kommunikation mit den Studierenden. Die FSA vertritt die Position, dass das SprachRohr seinen Zweck nicht erfüllt bzw. seinen Zweck ineffizient erfüllt und daher als reine Onlinevariante erscheinen sollte. Wenn sich das Studierendenparlament allerdings mit demokratischen Mitteln für die Fortführung des SprachRohrs ausspricht dann meinen wir, muss dies auch so geschehen, dass es Sinn macht.

Die vorliegenden Richtlinien für das Sprachrohr geben dem AStA die Macht, dass SprachRohr jederzeit stark einzuschränken bzw. zu beschneiden. Dies gilt inhaltlich wie vom Umfang her, auch eine Reduzierung auf drei Ausgaben ist möglich (und vom AStA geplant!!). Der Sinn einer Informierung der Studierenden drei Mal im Jahr ist nicht ersichtlich, bereits jetzt sind die letzten 2 AStEN nicht in der Lage gewesen, die Zeitung regelmäßig und pünktlich erscheinen zu lassen. Permanent sind Infos zu spät bei den Studierenden oder direkt obsolet und das, wenn man in der Theorie vier Ausgaben produziert.

Dazu kommt, dass der aktuelle AStA das SprachRohr auf eine sehr kleine Seitenzahl reduzieren möchte. Alles was „hinten runterfällt“ möchte man auf der Seite fernstudis.de veröffentlichen. Eine Seite, die nach Aussagen des AStA selbst keine Beachtung findet, gleiches gilt für den mehr als traurigen Facebookauftritt. Was man sich hier in unseren Augen zu schaffen versucht ist eine Option, unliebsame Artikel „verschwinden“ zu lassen, wie bereits unter Sprachrohr-Referent Lars Schmidt und AStA Vorsitzendem Daniel George geschehen. Bereits in der Sitzung wurde der aktuelle Referent für das SprachRohr, Christoph Sprenger, darauf aufmerksam gemacht, dass die Rechtsaufsicht bereits im damaligen Fall Probleme sah. Er gab zu Protokoll, dass er „davon gehört hätte, aber man hätte ihm ja nichts geliefert“. Diese Aussage kann man nur verwundert aufnehmen, ist Herr Sprenger doch Angestellter der Studierendenschaft und zu entsprechender Sorgfalt verpflichtet. Von etwas

zu hören, vielleicht sogar zu wissen aber nicht entsprechend Recherchen zu betreiben ist der Inbegriff von Ignoranz und Inkompetenz.

Weiterhin liegt eine E-Mail vor, in der die Rechtsaufsicht darstellt, dass beim Vorgehen des Asta bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein müssen. Diese finden sich in den SprachRohrrichtlinien nicht wieder. Auf die Frage, ob Herr Sprenger die neuen Richtlinien rechtlich hat prüfen lassen gab er nur patzige Antworten, was in das Gesamtbild passt.

Leider verabschiedete das Studierendenparlament die Richtlinien, sobald der erste Fall aufkommt, in dem sich unsere Kritikpunkt wiederfinden und ggf. Kosten entstehen werden wir uns selbstverständlich an Frau Vivien Schnurbusch wenden, die bei unterlassener Prüfung der Richtlinien die Gesamtverantwortung trägt. Über Herr Sprenger kann man währenddessen nur den Kopf schütteln.

Fabian Maryanowski

Frankfurt den 3.6.2022